

Projektbericht Erasmus+ enterEurope **Diversity - Vielfalt stärken**

Projektzeitraum: Juni 2024 – Mai 2026
Projektnummer: 2024-1-AT01-KA121-SCH-000225169



Projektbericht
Erasmus+ enterEurope
Diversity - Vielfalt stärken

Impressum

Herausgeber, Redaktion und Medieninhaber:
Bildungsdirektion für Wien – Europa Büro
Auerspergstraße 15/42, 1080 Wien

www.europabuero.wien

Inhaltliche und grafische Gestaltung:
Europa Büro der Bildungsdirektion für Wien
Sylvia Karl-Parzer & Michael Lamm

Printed in Austria

© Bildungsdirektion für Wien – Europa Büro
Alle Rechte vorbehalten.

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen der Autorin oder des Autors bzw. der Autorinnen oder Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Einleitung.....	2
Europäischer Mehrwert.....	4
Projektüberblick.....	5
Unsere Partner.....	6
Diversity - Vielfalt in Zahlen.....	7
Sechs europäische Schulsysteme im Überblick.....	9
Professionalisierung und Reflexion.....	12
Job Shadowing Turin.....	13
Job Shadowing Berlin.....	15
Strukturierte Fortbildung Laibach.....	17
Job Shadowing Barcelona.....	19
Job Shadowing Stockholm.....	21
Stimmen aus der Praxis – Lehrkräfte. 	23
Empowerment und Synergien.....	26
Erasmus+ Antragswerkstatt.....	27
Inputveranstaltung „Diversity - Vielfalt stärken“.....	28
Synergie - Fokus Inklusion.....	29
Stimmen aus der Praxis – Diversitätsmanagement 	30
Impact und Praxistransfer.....	32
Key-Take-Away: Kinder lernen von Kindern.....	33
Key-Take-Away: Queere Vielfalt an der Schule.....	34
Key-Take-Away: Graffiti-Kunst im Schulhof.....	35
Key-Take-Away: Diversität und Kinderschutz im Jahreskreis....	36
Stimmen aus der Praxis – Schulleitungen 	37
Ausblick und Vernetzung.....	39
Schnappschüsse.....	40

Teil 1

Teil 2

Teil 3

Teil 4

Vorwort



Elisabeth Fuchs
Bildungsdirektorin für Wien
Copyright: Bildungsdirektion für Wien

Mit dem Erasmus+ Projekt des Europa Büros der Bildungsdirektion für Wien zum Thema „Diversity – Vielfalt stärken“ setzen wir ein klares und wichtiges Zeichen: **Vielfalt, Diversität und die Sichtbarkeit der LGBTIQ-Community im schulischen Bereich sind zentrale Anliegen**, die unsere aktive Unterstützung erfordern.

Schulen sind weit mehr als Orte des Lernens – sie sind Lebensräume, in denen Vielfalt täglich erlebt wird. **Respekt, Akzeptanz und Zusammenhalt** werden nicht nur vermittelt, sie prägen den schulischen Alltag und werden gemeinsam gestaltet.

Im Rahmen dieses Erasmus+ Projekts erhalten Schulleitungen, Lehrkräfte sowie Mitarbeiter:innen der Bildungsdirektion für Wien wertvolle Einblicke in den Umgang mit Vielfalt und Diversität in europäischen Bildungssystemen. Der **internationale Austausch eröffnet neue Perspektiven** und liefert konkrete Impulse für die Weiterentwicklung unserer Schulen als wertschätzende und inklusive Räume.

Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit mit der Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Angelegenheiten sowie der Steuergruppe Geschlechtergerechtigkeit der Bildungsdirektion für Wien. Sie trägt wesentlich dazu bei, praxisnahes Wissen zu vermitteln und nachhaltige Entwicklungen im Schulalltag zu unterstützen.

Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten für ihr großes Engagement, Vielfalt an unseren Schulen zunehmend sichtbar zu machen und aktiv zu gestalten. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zu gelebter Demokratie und zu den gemeinsamen europäischen Werten.



Einleitung

Mit dem Erasmus+ Projekt „Diversity – Vielfalt stärken“ wurde bereits das fünfte Projekt im Rahmen der Internationalisierungsstrategie *enterEurope* umgesetzt. Aus Sicht der Projektkoordination war dieses Projekt ein besonders dynamisches: 14 Schulen, davon 13 Erasmus+ Newcomer, haben sich gemeinsam mit uns auf den Weg gemacht, Vielfalt in Europa zu erleben und für die eigene Schulentwicklung nutzbar zu machen.

Unsere Stationen führten uns im Rahmen von vier Job Shadowings an Schulen in ganz Europa:

- In **Turin** wurde Inklusion als gelebte Selbstverständlichkeit erfahrbar.
- In **Berlin** zeigten *Schulen der Vielfalt*, wie Engagement für Akzeptanz aktiv gestaltet wird.
- In **Barcelona** beeindruckten Ansätze zu Eigenverantwortung, gewaltfreier Kommunikation und multiprofessioneller Zusammenarbeit.
- Und auch **Stockholm** setzte starke Impulse für einen bewussten und strukturierten Umgang mit Diversität.

Ergänzt wurde das Programm durch eine **strukturierte Fortbildung in Laibach** zum Thema genderinklusives und partizipatives Lernen – verbunden mit einem klaren Fokus auf nachhaltiges Reisen.

Das **Ergebnis** spricht für sich: Nahezu alle teilnehmenden Schulen sind mittlerweile erfolgreich Erasmus+ akkreditiert. Wien zählt damit 2026 als erstes Bundesland Österreichs über 100 Erasmus+ Akkreditierungen. Dieses Projekt zeigt, was durch Engagement, Offenheit und Zusammenarbeit möglich werden kann!

Blättern Sie in dieser Publikation und gewinnen Sie selbst einen Eindruck: Die dargestellten **Fokusbereiche – Europäischer Mehrwert, Professionalisierung und Reflexion, Empowerment und Synergien** sowie **Impact und Praxistransfer** – bündeln die zentralen Erkenntnisse aus Ländervergleichen, Mobilitäten, Reflexionen und Key Take-Aways. Sie bilden den roten Faden der Publikation und zeigen, wo Diversität, Gleichstellung und geschlechterreflexive Pädagogik konkret ansetzen können. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und viele spannende Impulse beim Lesen!



Sylvia Karl-Parzer

Michael Lamm

Projektleitung „Diversity – Vielfalt stärken“



Europäischer Mehrwert

Die Vielfalt europäischer Schulsysteme eröffnet wertvolle Perspektiven für Inklusion, Diversität und Gleichstellung.

Dieser Fokusbereich verbindet einen kurzen **Projektüberblick** mit der Vorstellung **unserer Partner** und ergänzt diese um einen **Ländervergleich** mit Blick auf unterschiedliche Rahmenbedingungen – von Bevölkerungsstrukturen bis hin zu Diversity-Themen. So werden europäische Erfahrungen mit lokaler Schulentwicklung verknüpft und als Impulse für die eigene Praxis nutzbar gemacht.

Erasmus+ ermöglicht:

- Verbesserung der Bildungsqualität,
- Professionalisierung des Lehrpersonals sowie der Schulleitung,
- Förderung der Kompetenzen von Schüler:innen,
- Stärkung der Schulgemeinschaft sowie
- Attraktivierung des Schulstandorts.

Projektüberblick



Erasmus+

Erasmus+ ist **das** EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa. Schwerpunkte des Programms 2021–2027 sind soziale Inklusion und Vielfalt, der grüne und digitale Wandel sowie die Förderung der Teilhabe junger Menschen am demokratischen Leben.

Internationalisierungsstrategie

enterEurope steht für eine großangelegte Internationalisierungsstrategie der Bildungsdirektion für Wien im Rahmen von Erasmus+. Bis zum Projektende (2029) sollen ein Drittel aller Wiener Pflichtschulen davon profitieren und für das europäische Bildungsprogramm Erasmus+ sensibilisiert werden.

Schulen sollen über einen durch das Europa Büro begleiteten Einstieg motiviert werden, eigene europäische Bildungsprojekte zu initiieren und durchzuführen. Im Mittelpunkt stehen Mobilitätsaktivitäten in europäische Partnerschulregionen, welche über das Europa Büro und dessen Partnerschaftsnetzwerk organisiert werden. Durch einen pädagogischen Fachaustausch im europäischen Ausland sollen sich Impulse für eigene Schulentwicklungsprozesse ergeben.

enterEurope DG04

eE DG04 soll Lehrkräften und Schulleitungen, die noch nie an europäischen Schulen hospitiert haben, die Möglichkeit geben, zum Thema „**Diversity – Vielfalt stärken**“ in Schulen europäischer Partnerregionen zu hospitieren. Im Rahmen des Projekts werden Möglichkeiten zur Schulentwicklung über Erasmus+ aufgezeigt, es wird für neue Ideen in Bezug auf Schulentwicklungsprozesse sensibilisiert sowie zur eigenständigen Projektentwicklung und Erasmus+ Projekteinreichung ermutigt.

Erwartungen der Schulleitungen zum Projektstart (Juni 2024):

- Internationale und nationale Vernetzung
- Kollegialer Austausch
- Diversity-Impulse für die eigene Schule und den eigenen Unterricht
- Blick über den nationalen Tellerrand
- Kennenlernen anderer Schulsysteme

Unsere Partner

Konsortialschulen:

VS Keplerplatz 7, 1100 Wien
VS Kolonitzgasse 15, 1030 Wien
VS Florian-Hedorfer-Straße 20, 1110 Wien
VS Treustraße 53-55, 1200 Wien
VS Bertha-von-Suttner-Gasse 7, 1220 Wien
VS Pantzergasse 25, 1190 Wien
VS am Campus Monte Laa , 1100 Wien
VS Zehdengasse 9, 1210 Wien
SZ Leopoldsgasse 3, 1020 Wien
SZ Paulusgasse 9-11, 1030 Wien
SZ Quellenstraße 52, 1100 Wien
MS Koppstraße 110/II, 1160 Wien
MS/BRG Anton-Krieger-Gasse 25, 1230 Wien
BG Gymnasiumstraße 83, 1190 Wien

Strategische Partner:

Steuergruppe Geschlechtergerechtigkeit der Bildungsdirektion für Wien

Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Angelegenheiten

Europäische Projektpartner - Schulbehörden:

Italien: Ufficio Scolastico Regionale per il Piemonte, Turin

Deutschland: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin

Spanien: Departament d'Educació i Formació Professional, Barcelona

Schweden: Utbildningsförvaltningen, Stockholm

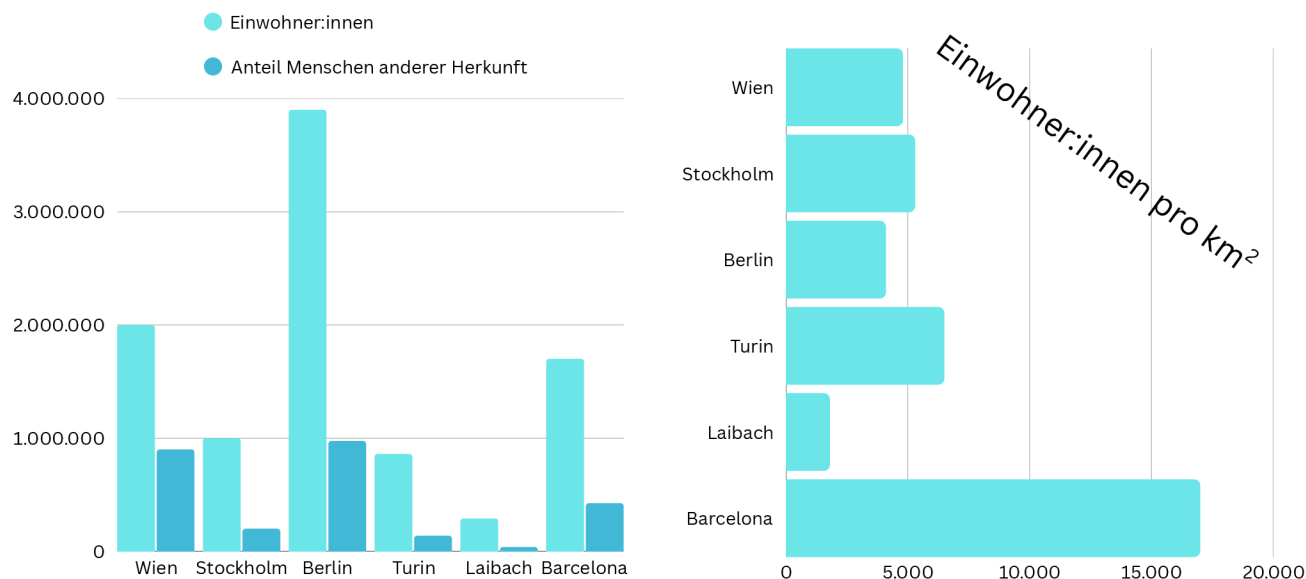
Weitere europäische Projektpartner:

Deutschland: Bayerischer Jugendring, München

Slowenien: Primera Courses, Laibach

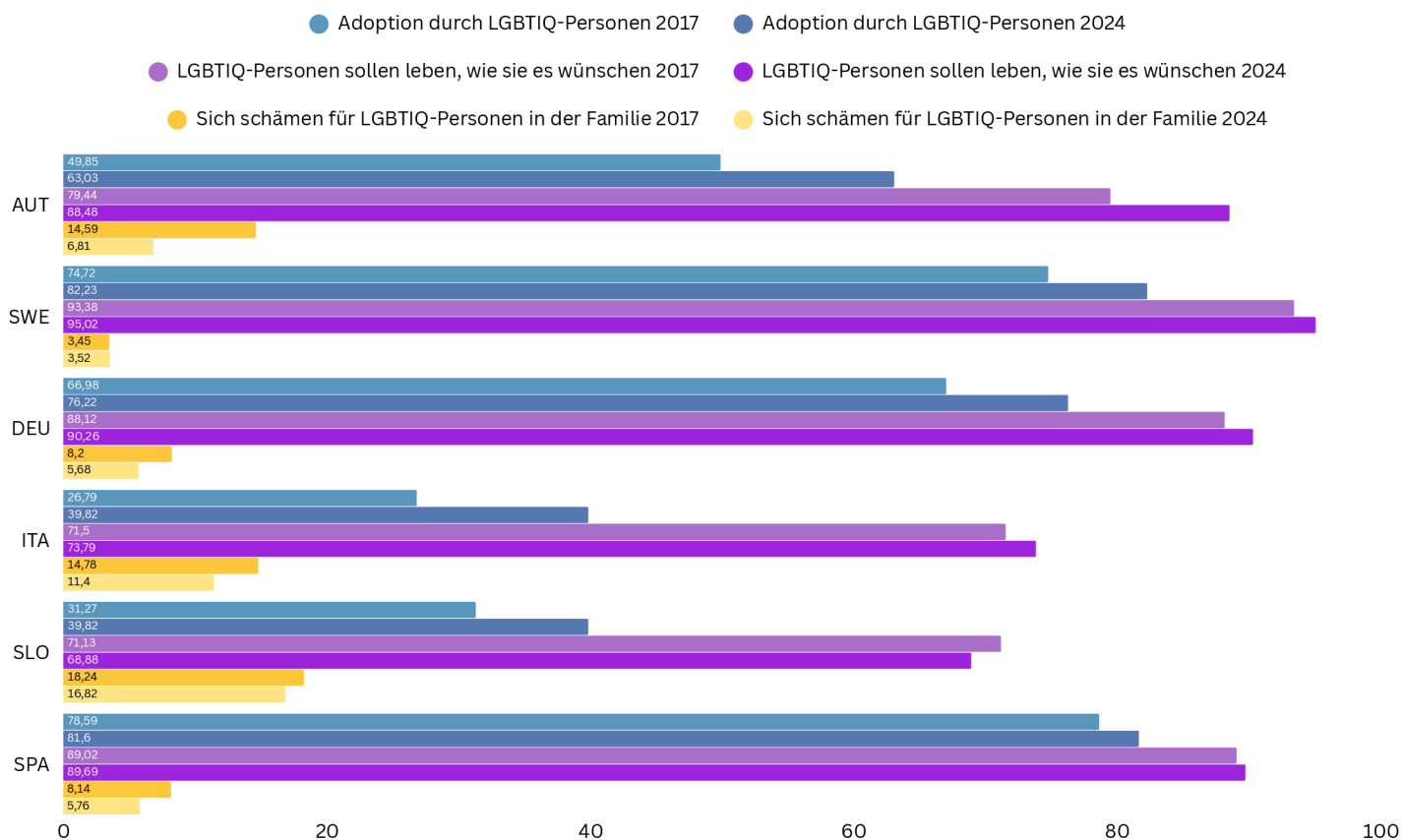


Diversity – Vielfalt in Zahlen: Ländervergleich



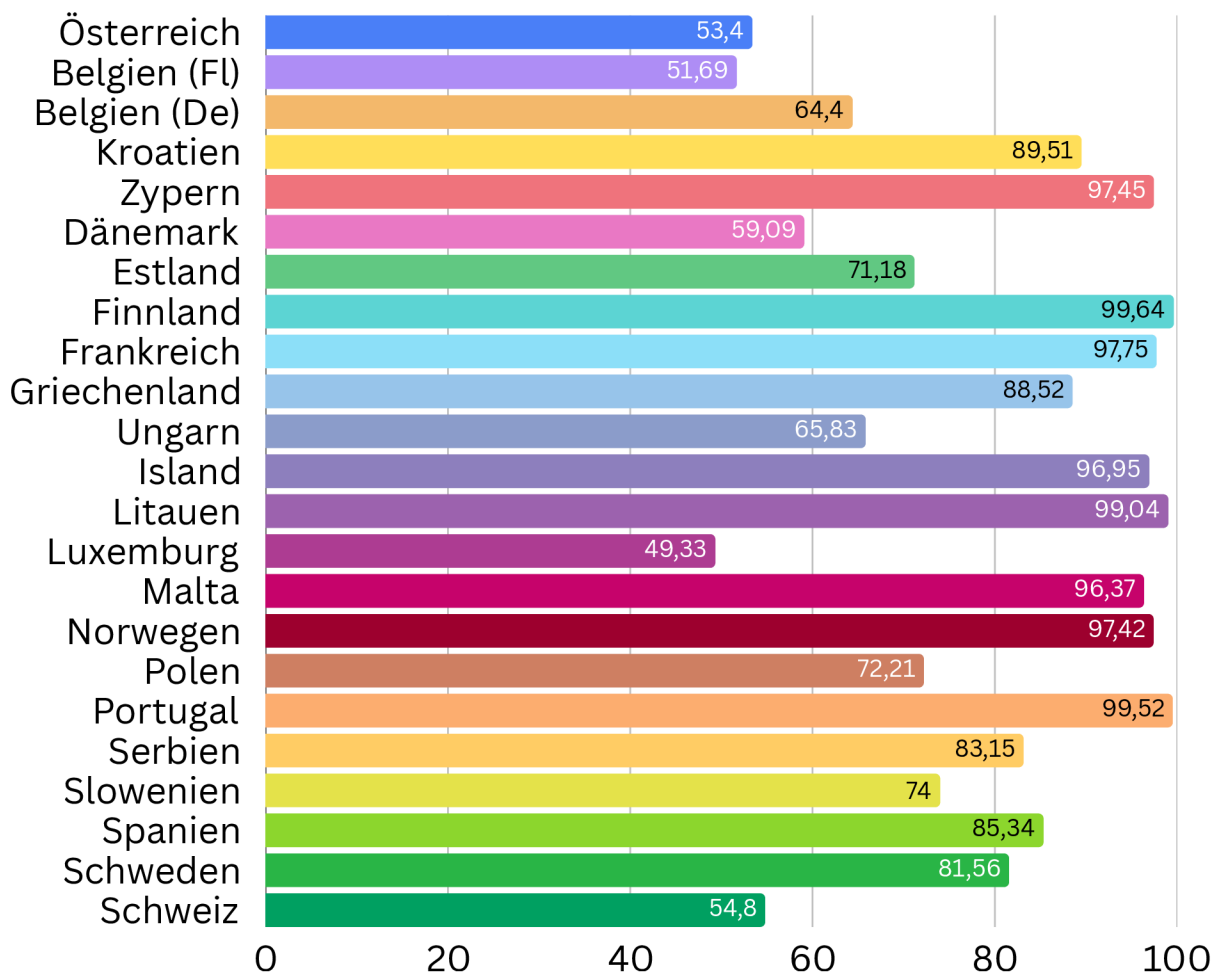
Quelle: Wikipedia, 20.02.2026

LGBTIQ-Themen aus dem europäischen Werteatlas 2017 vs 2024



Quelle: Europäischer Werteatlas, 20.02.2026

Schuleinschreibung Schüler:innen mit offiziellem SEN-Status (special educational needs) in der Regelschule (%), ISCED 1, gesamt



Quelle: European Agency Statistics on Inclusive Education: 2022/2023 School Year Dataset Cross-Country Report. Seite 206 (P. Drál and A. Lenárt, eds.). Odense, Denmark

Sechs europäische Schulsysteme im Überblick

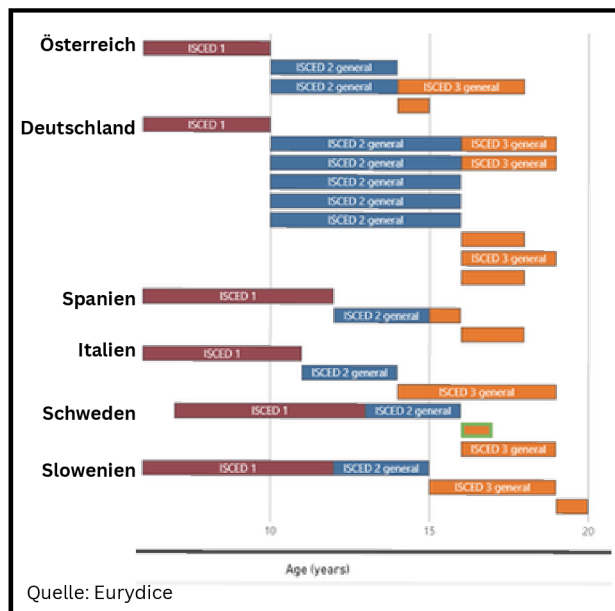
WIEN/ÖSTERREICH:

Bevölkerung & Vielfalt: Wien zählt rund 2 Millionen Einwohner:innen.

Herkunft: Große Communities stammen u. a. aus der EU, der Türkei, Syrien und der Ukraine.

Religion: Religiöse Vielfalt mit christlichen Konfessionen, Islam, Judentum sowie konfessionsfreie Lebensformen.

Diversity in der Schule: Das österreichische Schulsystem verbindet zentrale Standards mit regionaler Gestaltung. Sprachförderung, Antidiskriminierung und Chancengerechtigkeit sind zentrale Themen. Inklusion wird durch integrative und inklusive Modelle umgesetzt, sonderpädagogische Unterstützung erfolgt an Regelschulen und spezialisierten Standorten.



TURIN/ITALIEN:

Bevölkerung & Vielfalt: Turin zählt rund 890.000 Einwohner:innen.

Herkunft: Neben internationaler Migration prägte besonders die Binnenmigration aus Süditalien die Stadtentwicklung. Heute leben viele Menschen mit rumänischen, marokkanischen und albanischen Wurzeln in der Stadt.

Religion: Traditionell katholisch geprägt, gleichzeitig zunehmende religiöse Vielfalt durch Migration.

Diversity in der Schule: Das italienische Bildungssystem setzt stark auf gemeinsame Schule und soziale Teilhabe. Vielfalt ist weitgehend Normalität und Teil des Schulalltags. Italien gilt als Vorreiter inklusiver Bildung: Schüler:innen mit Behinderungen besuchen reguläre Schulen, Inklusion ist systemisch verankert und nicht die Ausnahme.

BERLIN/DEUTSCHLAND:

Bevölkerung & Vielfalt: Berlin zählt rund 3,9 Millionen Einwohner:innen.

Herkunft: Viele Schüler:innen wachsen mit internationaler Familiengeschichte auf.

Religion: Berlin ist religiös vielfältig und zugleich stark säkular geprägt.

Diversity in der Schule: Inklusive Bildung wird kontinuierlich ausgebaut. Sonderpädagogische Förderung erfolgt an Regelschulen und Förderzentren. Programme wie „Schule der Vielfalt“ stärken Akzeptanz, Antidiskriminierung und LGBTIQ+-Sichtbarkeit. Diversity ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal schulischer Kultur.

LAIBACH/SLOWENIEN:

Bevölkerung & Vielfalt: Ljubljana zählt rund 295.000 Einwohner:innen.

Herkunft: Zuwanderung erfolgt vor allem aus Staaten des ehemaligen Jugoslawiens.

Religion: Traditionell katholisch geprägt, gleichzeitig wächst die religiöse und kulturelle Vielfalt. Schulen setzen sich zunehmend mit Fragen religiöser Sichtbarkeit und kultureller Diversität auseinander.

Diversity in der Schule: Inklusive Bildung wird schrittweise weiterentwickelt und stärker in die Schulentwicklung integriert. Die Stadt verfolgt Strategien zu Inklusion, Chancengerechtigkeit und lebenslangem Lernen. Vielfalt wird zunehmend als Bestandteil moderner Bildungspolitik verstanden.

BARCELONA/SPANIEN:

Bevölkerung & Vielfalt: Barcelona zählt rund 1,7 Mio. Einwohner:innen.

Herkunft: Hohe Diversität durch Zuwanderung aus Lateinamerika, Nordafrika und anderen europäischen Ländern.

Religion: Neben der katholischen Tradition wächst die religiöse Vielfalt, u. a. mit muslimischen und evangelischen Gemeinschaften.

Diversity in der Schule: Inklusion und soziale Teilhabe werden über schulübergreifende Unterstützungsstrukturen gestärkt. Viele Schulen arbeiten eng mit Sozialarbeiter:innen, Beratungsdiensten und externen Partnern zusammen. Schwerpunkte sind gewaltfreie Kommunikation, Eigenverantwortung und soziale Integration.

STOCKHOLM/SCHWEDEN:

Bevölkerung & Vielfalt: Stockholm zählt rund 1 Mio. Einwohner:innen.

Herkunft: Ein hoher Anteil der Bevölkerung hat internationale Wurzeln. Migration prägt viele Stadtteile und Schulen.

Religion: Schweden ist stark säkularisiert. Gleichzeitig sind unterschiedliche religiöse Gemeinschaften sichtbar vertreten. Nationale Minderheiten genießen besonderen Schutz.

Diversity in der Schule: Schwedische Schulen verfolgen einen stark schüler:innenzentrierten Ansatz mit Fokus auf Wohlbefinden, Teilhabe und individuelle Förderung. Diversität, Gleichstellung und Antidiskriminierung sind fest im Schulalltag verankert. Gleichzeitig wird die zunehmende soziale und schulische Segregation intensiv diskutiert.

Quellen:

<https://eurydice.eacea.ec.europa.eu/>

https://www.oecd.org/en/publications/2025/09/education-at-a-glance-2025_c58fc9ae/full-report.html

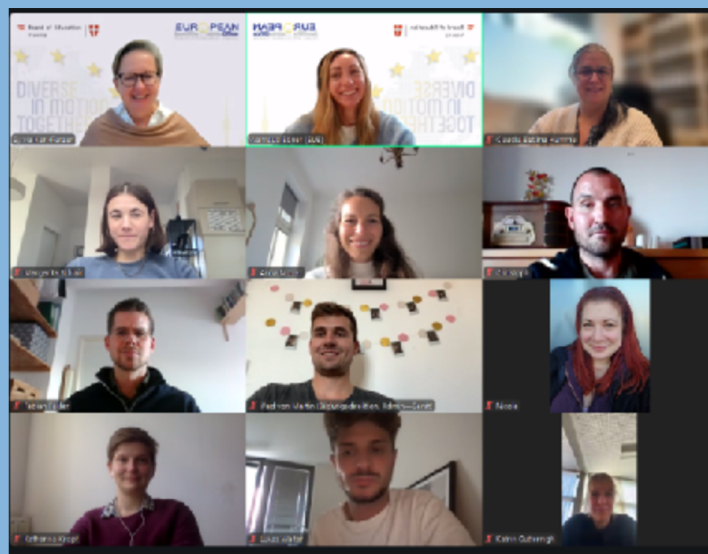


Professionalisierung und Reflexion

Erasmus+ Mobilitäten und Reflexionsformate bilden zentrale Lernorte für Pädagog:innen.

In diesem Fokusbereich werden die einzelnen Mobilitäten – vier **Job Shadowings in Turin, Berlin, Barcelona und Stockholm** sowie eine **strukturierte Fortbildung in Laibach** – vorgestellt. Sie ermöglichen nicht nur Einblicke in unterschiedliche europäische Bildungssysteme, sondern stärken gezielt die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Teilnehmenden durch Reflexion, Austausch und Perspektivenwechsel.

Den Abschluss dieses Fokusbereichs bilden **Stimmen aus der Praxis von Lehrkräften**, welche die Erfahrungen zusätzlich reflektieren und einordnen.



Online- Reflexion am 03.11.2025 zu den Key-Take-Aways aus Barcelona

Mobilitätsaktivität

Job-Shadowing Turin, Italien

6.11.2024 - 9.11.2024



Allgemeines

4 Schultypen:

8 Volksschulen

3 Inklusive Zentren

2 Mittelschulen

1 AHS

18 Teilnehmende:

14 Schulleiter:innen (bzw. Vertretungen)

1 Diversitätsmanager

2 Pädagoginnen BD Wien

1 Verwaltungspraktikant

Kontakt Turin

Ufficio Scolastico Regionale per il Piemonte

Teilnehmende Schulen Turin

- Istituto Comprensivo Leonardo Da Vinci - Anna Frank
- Istituto Comprensivo Ugo Foscolo
- Istituto Comprensivo Regio Parco
- Istituto Comprensivo Maria Luisa Spaziani

Learnings - das nehmen wir aus Turin mit

- Teamspirit trägt Früchte
- Diversität - Sichtbarmachen der Vielfalt
- Stärken und Eigenständigkeit der Schüler:innen fördern
- Smartboard gezielt einsetzen - es muss nicht immer ein Schulbuch sein
- Gruppenarbeit - Projektarbeit - themenzentrierte Arbeit
- Darstellendes Spiel & Musik einsetzen - auch ohne Sprache
- Lernumgebung an das Kind anpassen, nicht umgekehrt
- Auch mit wenigen Mitteln kann man viel erreichen
- Rückzugsmöglichkeiten schaffen
- Stärkenorientierung der Lehrer:innen

Key-Take-Aways





Esperienze di diversità: Job Shadowing a Torino con Erasmus+

Von 6. bis 9. November 2024 reiste eine Wiener Delegation bestehend aus 14 Schulleitungen sowie Vertretungen der Bildungsdirektion Wien nach Turin, um im Rahmen des Erasmus+ Projekts „enterEurope“ das Thema „Diversity – Vielfalt stärken“ zu erkunden.

Die Teilnehmenden hospitierten an sieben Pflichtschulen in Turin und erhielten spannende Einblicke in das italienische Schulsystem und den inklusiven Unterricht vor Ort. Inklusion ist im italienischen Schulsystem die Norm und nicht die Ausnahme; Inklusion ist nicht Ziel, sondern gelebte Praxis. Vielfalt – besonders in Bezug auf die Eingliederung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen – wird als Bereicherung und nicht als Belastung gesehen. Dies ist möglich, weil es ausreichend personelle Ressourcen dafür gibt. In Italien gibt es auch kein „Sitzenbleiben“ in der Grundschule, alle Kinder werden mitgenommen.

Dieses Job Shadowing in Turin bot den Teilnehmenden die Möglichkeit über den nationalen Tellerrand zu blicken, neue Perspektiven für die Förderung von Vielfalt und Inklusion am eigenen Schulstandort zu bekommen sowie die internationale Vernetzung der eigenen Schule im europäischen Raum zu stärken.

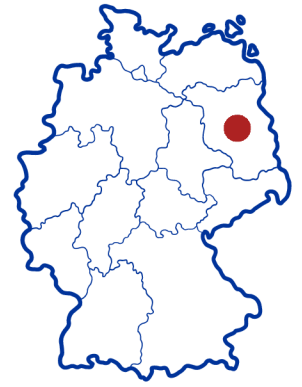
Kurzvideo Turin:



Mobilitätsaktivität

Job-Shadowing Berlin, Deutschland

16.03.2025 - 19.03.2025



Allgemeines

4 Schultypen:

8 Volksschulen

3 Inklusive Zentren

2 Mittelschulen

1 AHS

30 Teilnehmende:

5 Schulleitungen

23 Lehrkräfte

2 Pädagoginnen BD Wien

Kontakt Berlin

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Teilnehmende Schulen Berlin

- Gottfried-Keller-Gymnasium
- Clay Schule (musikbetonte integrierte Sekundarschule)
- Nelson Mandela Schule (integrierte Sekundarschule)
- Lessing Gymnasium
- Gail S. Halvorsen Schule (integrierte Sekundarschule)
- Fritz Karsen Schule (Gemeinschaftsschule)
- Heinrich von Stephan Schule (Gemeinschaftsschule)
- Charlotte Salomon Grundschule

Learnings - das nehmen wir aus Berlin mit

- Vielfalt (Sprache, Herkunft, Identität etc.) als Stärke sehen und sichtbar machen
- Aussprache des Namens - wie möchte die Person angesprochen werden?
- Beauftragte Person/Diversity Beirat/Queerer Club für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt an Schulen als Ansprechperson für Lehrende und Lernende
- Diversity Days einführen
- Stereotype Sprache vermeiden, Unterrichtsmaterialien anpassen

Key-Take-Aways



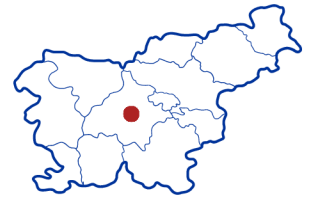


Diversity – Vielfalt stärken, Job Shadowing in Berlin

Unter diesem Thema besuchte eine Gruppe von 23 Lehrkräften, 5 Schulleitungen und Vertretungen der Bildungsdirektion für Wien im Rahmen unseres Erasmus+ Projekts „enterEurope – Diversity“ von 16. bis 19. März 2025 Berlin.

Während des Aufenthalts hospitierten die Teilnehmenden an acht Berliner Schulen unterschiedlicher Schulformen und erhielten wertvolle Einblicke in das Thema „Diversity“. Die Besuche ermöglichten es, verschiedene Ressourcen kennenzulernen und zu beobachten, wie Vielfalt im Schulalltag praktisch umgesetzt wird – sowohl im Unterricht als auch unter Berücksichtigung örtlicher und personeller Gegebenheiten.

Das Jobshadowing bot nicht nur die Möglichkeit, europäische Werte und das Erasmus+ Programm hautnah zu erleben, sondern auch den Austausch mit Kolleg:innen zu fördern. Fachvorträge, Best-Practice-Beispiele und die kollegiale Vernetzung lieferten zahlreiche Anregungen, um das Thema „Diversity“ weiter in die eigene pädagogische Praxis zu integrieren und zu vertiefen.



Mobilitätsaktivität

Strukturierte Fortbildung Laibach, Slowenien

07.05.2025 - 10.05.2025

Allgemeines

4 Schultypen:

8 Volksschulen

3 Inklusive Zentren

2 Mittelschulen

1 AHS

16 Teilnehmende:

14 Lehrkräfte

2 Pädagoginnen BD Wien

ESEP Course
Catalogue



Kontakt Laibach

Primera Courses

Key-Take-Aways



Thema

Practical Approaches to Gender-Inclusive and Participatory Learning

Lernen in Europa – neue Perspektiven für Schulen

Erasmus+ bedeutet nicht nur internationale Begegnung, sondern auch gezielte professionelle Weiterentwicklung. Im Rahmen strukturierter Fortbildungen erhalten Lehrkräfte, Schulleitungen und pädagogische Teams die Möglichkeit, aktuelle Bildungsthemen gemeinsam mit Kolleg:innen aus ganz Europa zu vertiefen, neue Methoden kennenzulernen und innovative Ansätze direkt für die eigene Praxis mitzunehmen.

Ob Diversität, Inklusion, Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder partizipatives Lernen – die Fortbildungen verbinden fachlichen Input mit internationalem Austausch und schaffen Raum für neue Perspektiven, Reflexion und Vernetzung.

So entstehen nicht nur wertvolle Impulse für den Unterricht und die Schulentwicklung, sondern auch europäische Partnerschaften, die über die Mobilität hinauswirken und Schulen langfristig stärken.



Erasmus+ in Laibach: Vielfalt denken, Bildung gestalten

Vom 7. bis 10. Mai 2025 nahmen 16 Wiener Pflichtschullehrkräfte unseres Erasmus+ Projekts „enterEurope – Diversity“ an einer Erasmus+ Fortbildung in Laibach zum Thema „Gender-Inclusive and Participatory Learning“ teil.

Im Zentrum standen neue Ansätze für inklusiven und partizipativen Unterricht, etwa die Anwendung der de Bono Thinking Tools wie Parallel Thinking oder OPV (Other People's View), die kreatives und strukturiertes Denken im Klassenzimmer fördern. In der Grundschule Osnovna šola Koseze konnten diese Methoden direkt ausprobiert und für den eigenen Unterricht adaptiert werden. Der interkulturelle Austausch mit Lehrkräften aus Italien, Polen, Rumänien, Ungarn und Slowenien bot darüber hinaus Raum für neue europäische Kontakte und innovative Projektideen.

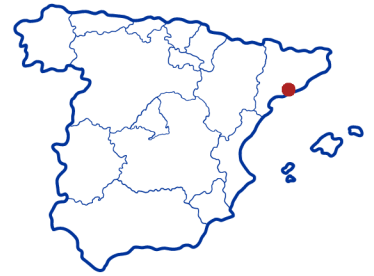
Weitere Schwerpunkte der Fortbildung waren genderinklusive naturwissenschaftliche Wissensvermittlung durch Storytelling und Experimente sowie Möglichkeiten gelingender Elternarbeit nach dem Motto „It takes a village to raise a child“.

Die Teilnehmenden brachten viele praxisnahe Impulse für ihre Wiener Schulen mit – ein gelungenes Beispiel europäischer Bildungskooperation im Rahmen von Erasmus+!

Mobilitätsaktivität

Job-Shadowing Barcelona, Spanien

19.10.2025 - 22.10.2025



Allgemeines

4 Schultypen:

- 7 Volksschulen
- 2 Inklusive Zentren
- 2 Mittelschulen
- 1 AHS

16 Teilnehmende:

- 1 Schulleiterin
- 12 Lehrkräfte
- 1 Diversitätsmanager
- 2 Pädagoginnen BD Wien

Kontakt Barcelona

Departament d'Educació

Teilnehmende Schulen Barcelona

- ESC Joan Miró
- INS XXV Olimpiada
- INS Poeta Maragall
- INS Can Vilumara
- ESC Drassanes

Learnings - das nehmen wir aus Barcelona mit

- “Restorative-Circle” für Elternarbeit - ähnlich einem Klassenrat zur Förderung von gewaltfreier Kommunikation und Empathiebildung sowie Stärkung sozialer Kompetenzen.
- Fächerübergreifende Projektarbeit um offener und praxisnäher zu lernen.
- Soziale Projekte am Schulstandort fördern.
- Well-Being-Konzepte für Schulen.
- Gruppenaufteilung nicht immer auf Leistung basierend.
- Kollegiale Hospitation als Lernform am Standort.
- Haltung zur Lautstärke überdenken - kreative Ausdrucksmöglichkeiten mehr Raum geben.
- WC Anlagen geschlechtsneutral gestalten.

Key-Take-Aways





Vielfalt in Aktion – Job Shadowing in Barcelona

Von 19. bis 22. Oktober 2025 führte das Erasmus+ Projekt „enterEurope – Diversity“ eine Bildungsdelegation von 16 engagierten Pädagog:innen nach Barcelona. Im Fokus stand das Thema „Diversity“ und die Frage, wie Vielfalt im katalanischen Bildungssystem gelebt und umgesetzt wird.

Fünf Schulen in unterschiedlichen Stadtteilen öffneten ihre Türen und boten den Teilnehmenden wertvolle Einblicke in Unterricht, Schulorganisation und innovative Lernsettings. Durch Hospitationen, Gespräche mit Lehrkräften und Schulleitungen sowie den direkten Austausch mit Schüler:innen wurde deutlich, wie vielfältig Bildung gestaltet werden kann: von LGBTQIA+-Beauftragten über geschlechtersensibles Lernen bis hin zu gezielter Unterstützung für Kinder mit individuellen Bedürfnissen.

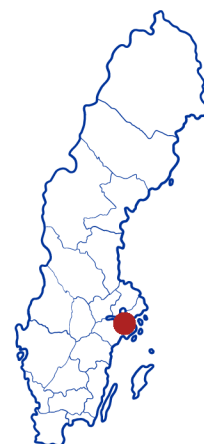
Das Job Shadowing ermöglichte nicht nur den Blick über den eigenen Tellerrand, sondern auch einen intensiven Austausch mit Inklusionsbeauftragten und Sozialarbeiter:innen, die inspirierende Einblicke in inklusive Schulentwicklung gaben.

Die Tage in Barcelona machten eindrucksvoll spürbar, wie gelebte Vielfalt, interkulturelles Lernen und europäische Zusammenarbeit einander bereichern – und wie sie neue Impulse für die tägliche Bildungsarbeit geben.

Mobilitätsaktivität

Job-Shadowing Stockholm Schweden

15.04.2026 - 18.04.2026



Allgemeines

4 Schultypen:

- 6 Volksschulen
- 2 Inklusive Zentren
- 2 Mittelschulen
- 1 AHS

15 Teilnehmende:

- 7 Schulleitungen
- 4 Lehrkräfte
- 2 Diversitätsmanagerinnen
- 2 Pädagoginnen Bildungsdirektion für Wien

Kontakt Stockholm

Utbildningsförvaltningen Stockholm

Teilnehmende Schulen Stockholm

- Äppelviksskolan (Schulstufe 7-9)
- Råambshovsskolan (Schulstufe 7-9)
- Ålstensskolan (Schulstufe 0-6)
- Eiraskolan (Schulstufe 0-6)
- Vasa Real (Schulstufe 0-9)
- Hägerstenåsen skola (Schulstufe 0-6)
- Kristinebergsskolan (Schulstufe 0-6)
- Johan Skytteskolan (Schulstufe 0-9)

Learnings - das nehmen wir aus Stockholm mit

- Mehr Struktur für alle - Uhren wie der „Time-Timer“ und eine klare Einteilung in Arbeitsphasen zu Beginn des Unterrichts. Dies schafft Ruhe, Struktur und Klarheit im Unterricht.
- Diversität als Chance nutzen.
- „Zusammen sind wir die Zukunft“ - wöchentliche soziale Stunde zu verschiedenen Themen wie z. B. Diversität, Gender, Mein Körper, Religion.
- Thematische Projekte/Thementage wie z. B. „World Socks Day“ an der ganzen Schule umsetzen und inhaltlich erarbeiten.
- Schulische Themen der Diversität und des Kinderschutzes durch spezialisiertes Team inhaltlich und didaktisch aufbereiten und durch alle Lehrkräfte umsetzen.

Key-Take-Aways



Vielfalt stärken – Job Shadowing in Stockholm

Zum Abschluss des Erasmus+ Projekts „Diversity – Vielfalt stärken“ bot sich für eine Gruppe von Wiener Schulleitungen sowie zwei Diversitätsmanagerinnen der Bildungsdirektion von 15. bis 18. April 2026 noch einmal die Gelegenheit, im Rahmen eines Job Shadowings wertvolle internationale Erfahrungen zu sammeln – diesmal in Stockholm.



Ein abwechslungsreiches Programm mit Fachpräsentationen, intensiven Gesprächen und Unterrichtsbesuchen an insgesamt acht Schulen ermöglichte nicht nur fundierte Einblicke in das schwedische Bildungssystem, sondern vor allem auch in dessen gelebte Praxis. Besonders deutlich wurde dabei, welchen hohen Stellenwert das Wohlbefinden aller am Schulstandort hat. Spezielle Teams arbeiten kontinuierlich daran, pädagogische Konzepte zur Förderung von Vielfalt weiterzuentwickeln und im Schulalltag zu verankern.

Spannend waren auch konkrete Unterrichtspraktiken: So ist eine verstärkte Rückkehr zum Schulbuch zu beobachten, während der Umgang mit Smartphones klar geregelt ist. Diese werden individuell in Hüllen aufbewahrt und können nur gemeinsam durch Schüler:in und Lehrkraft geöffnet werden – ein Ansatz, der Struktur schafft und gleichzeitig Eigenverantwortung fördert.

Das Job Shadowing eröffnete neue Perspektiven, machte Unterschiede und Gemeinsamkeiten sichtbar und half dabei, Bildung im internationalen Kontext besser zu verstehen. Die Teilnehmenden konnten zahlreiche Impulse für ihre eigene schulische Praxis mitnehmen und reflektieren.

Mit dieser letzten Mobilität fand das Projekt einen gelungenen Abschluss und die Bilanz kann sich sehen lassen: Insgesamt waren 14 Wiener Schulen beteiligt, 10 davon sind mittlerweile Erasmus+ akkreditiert – ein klarer Erfolg und ein starkes Signal für die nachhaltige Verankerung internationaler Zusammenarbeit im Bildungsbereich.

Stimmen aus der Praxis

Julia Santonicola, Lehrerin
SZ Paulusgasse 9-11, 1030 Wien



Welche Veränderungen hat Erasmus+ für Ihren Unterricht bewirkt?

enterEurope hat meine Perspektive auf psychosoziale Bedingungen für Lernprozesse in heterogenen Gruppen erweitert. In Berlin konnte ich erleben, wie sehr eine ganztägig im Schulhaus eingebundene Sozialarbeit und ein sensibler Umgang mit der korrekten Aussprache von Namen die Beziehungsebene stärken.

Worin sehen Sie den zentralen Mehrwert für Ihren Unterricht?

Internationale Mobilitäten ermöglichen praxisnahe Impulse für individuelle Förderung. In Turin haben mir *Inclusive Gamification* und Robotics anschaulich gezeigt, wie Unterricht in einem seit Jahrzehnten inklusiven Schulsystem an die Bedürfnisse einzelner Kinder und Jugendlicher angepasst wird.

Welchen Beitrag leistet Erasmus+ zur Unterrichtsentwicklung?

Erfahrungen aus den Job Shadowings sind für mich eine wichtige Ressource für die Weiterentwicklung sozialer Kompetenz, wertschätzender Kommunikation und Selbstreflexion. Durch kollegiale Interaktion konnte ich differenzierte Sichtweisen in die bewusste Gestaltung schulischer Praxis einbeziehen.

Wie wird Erasmus+ an Ihrer Schule künftig weitergeführt?

Mit der erfolgreichen Akkreditierung ist die Finanzierung von Folgeprojekten langfristig gesichert. Im nächsten Schuljahr sind gegenseitige Besuche mit unserer Partnerschule in Bayern geplant. Berufliche Fortbildungen sollen die Deeskalations-, Beziehungs- und Handlungskompetenz im Team ausbauen.

Was möchten Sie uns zum Abschluss noch mitgeben?

Erasmus+ macht für mich deutlich, wie sehr europäischer Austausch die persönliche Haltung prägt. So werden Diversität, Achtsamkeit und Resonanz zu Grundlagen für einen chancengerechten Unterricht, in dem Selbstwirksamkeit, Vielfalt und Teilhabe selbstverständlich mitgedacht werden.

Stimmen aus der Praxis

Benedikt Wöber, Lehrer
VS Treustraße, 1200 Wien



Welche Veränderungen hat Erasmus+ für Ihren Unterricht bewirkt?

Erasmus+ hat meinen Unterricht offener und innovativer gestaltet. Ich denke stärker „out of the box“ und entwickle neue Ideen mit europäischer Perspektive. Meine interkulturelle Offenheit und meine Sprachkenntnisse haben sich erweitert. Zudem setze ich verstärkt digitale Methoden und inklusive Fördermaßnahmen ein.

Worin sehen Sie den zentralen Mehrwert für Ihren Unterricht?

Der zentrale Mehrwert von Erasmus+ liegt in der Einbindung der europäischen Dimension in meinen Unterricht. Kinder entwickeln früh Offenheit gegenüber anderen Kulturen, Neugier auf Länder und Sprachen sowie ein Verständnis für Demokratiebildung. So lernen sie die Werte einer gemeinsamen, demokratischen Union zu schätzen und zu vertreten.

Welchen Beitrag leistet Erasmus+ zur Unterrichtsentwicklung?

Erasmus+ bringt Lehrpersonen durch Job Shadowing neue Ideen und Impulse. EU-Materialien und geförderte Aktivitäten bereichern den Unterricht. Mobilitäten erweitern den Horizont der Kinder persönlich und kognitiv. Kooperationen mit anderen Schulen machen Lernen praxisnah und spannend; unser neues Freifach Spanisch fördert unsere Partnerschaft mit einer Schule in Gran Canaria.

Wie wird Erasmus+ an Ihrer Schule künftig weitergeführt?

Der Antrag und der Budgetantrag wurden genehmigt. In den nächsten 18 Monaten werden Mobilitäten, Job-Shadowings und Fortbildungen umgesetzt sowie Delegationen eingeladen. Unser engagiertes Team aus sechs Personen koordiniert und begleitet die Durchführung an unserer Schule und führt die Mobilitäten durch.

Was möchten Sie uns zum Abschluss noch mitgeben?

Mobilitäten haben mich in meiner Unterrichtspraxis durch neue Ideen bereichert und die kollegiale Vernetzung im In- und Ausland gestärkt. Zudem vertiefte ich mein Wissen über unser Bildungssystem und jene anderer Länder und schärfte mein Bewusstsein für meine Verantwortung als Lehrperson im Sinne europäischer, demokratischer Werte.

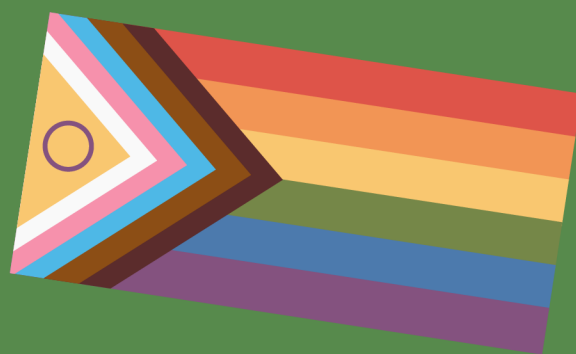


Empowerment und Synergien

Dieser Fokusbereich zeigt, was das Projekt zusätzlich besonders macht: begleitende Formate, die Schulen konkret stärken und ihren Entwicklungsprozess aktiv unterstützen. Dazu zählen unter anderem die **Erasmus+ Antragswerkstatt**, eine **Inputveranstaltung** im Wiener Rathaus zum Projektthema „Diversity – Vielfalt stärken“ sowie ein Beitrag mit **Fokus Inklusion**.

Diese Angebote sind zentrale Projektbausteine und eröffnen den teilnehmenden Schulen zusätzliche Möglichkeiten, Erasmus+ im Schulalltag nachhaltig zu verankern und weiterzuentwickeln.

Abgerundet wird dieser Fokusbereich durch **Stimmen aus dem Diversitätsmanagement** der Bildungsdirektion für Wien, welche die Erfahrungen aus der Praxis einordnen, reflektieren und strategisch weiterdenken – direkt aus dem System, direkt für die Praxis.



Empowerment - Antragswerkstatt

Europa Büro
Bildungsdirektion für Wien
21.5.2025 - 2.6.2025



Die Erasmus+ Antragswerkstatt ist Teil der Internationalisierungsstrategie enterEurope der Bildungsdirektion für Wien und eine vom Team des Europa Büros entwickelte Modulreihe mit dem Ziel, Wiener Schulen in ihrer Erasmus+ Antragsstellung zu stärken und Erasmus+ an den Schulstandorten nachhaltig zu etablieren.



In jeweils drei Modulen erarbeiteten Lehrkräfte aus unseren Projektschulen gemeinsam mit Expertinnen und Experten des OeAD und des Europa Büros der Bildungsdirektion für Wien die zentralen Grundlagen für eine erfolgreiche Erasmus+ Akkreditierung.

Ein besonderer Fokus wurde auf das sorgfältige Ausfüllen des Antragsformulars gelegt, das als Schlüssel für eine positive Förderentscheidung gilt. Praxisnahe Tipps und Tricks unterstützten die Teilnehmenden dabei, ihre Ziele und Projektideen konkret und strukturiert darzustellen.

Das Ergebnis für diese Projektgruppe ist mehr als erfreulich: **10 Schulen dürfen sich über eine erfolgreiche Erasmus+ Akkreditierung freuen und starten per Juni 2026 mit eigenen Mobilitätsprojekten am Schulstandort!**

Empowerment - Inputveranstaltung *Diversity - Vielfalt stärken!*

Rathaus Wien

25.02.2025



Gemeinsam bunt

Am 25. Februar 2025 fand im Rahmen unseres Erasmus+ Projekts eine inspirierende Inputveranstaltung mit dem Titel „Diversity – Vielfalt stärken!“ im prächtigen Wappensaal des Wiener Rathauses statt.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Wiener Antidiskriminierungsstelle organisiert und feierlich von unserer Bildungsdirektorin Elisabeth Fuchs eröffnet. Die Teilnehmenden erhielten spannende Einblicke in zentrale Themen wie die Internationalisierungsstrategie der Bildungsdirektion Wien, Gender und LGBTIQ in der Schule sowie genderreflexive Pädagogik. Diese wertvollen Inputs boten die perfekte Grundlage für eine angeregte Diskussion und einen intensiven fachlichen Austausch.

Besonders erfreulich war die offene und wertschätzende Atmosphäre, die eine kollegiale Vernetzung und den Austausch von Best Practices ermöglichte. Die Veranstaltung unterstrich eindrucksvoll, wie wichtig es ist, Vielfalt nicht nur zu thematisieren, sondern aktiv zu fördern und in den Schulalltag zu integrieren.

Wir danken allen Beteiligten für ihre engagierte Teilnahme und freuen uns auf weitere spannende Initiativen im Rahmen von „enterEurope“. Gemeinsam gestalten wir eine vielfältige und inklusive Zukunft!

Synergie - Fokus Inklusion

Auftakt einer inklusiven Schulpartnerschaft

10.11.2025



Nach intensiver Vorbereitung fiel im November 2025 der Startschuss für eine besondere Kooperation: Drei bayerische Förderschulen und drei inklusive Wiener Schulzentren – SZ Paulusgasse, SZ Leopoldgasse und SZ Quellenstraße – arbeiten seither gemeinsam an einem länderübergreifenden Austausch im Sinne gelebter Inklusion.

Für den Auftakt reisten Kolleg:innen aus Deutschland nach Wien, um die Schulstandorte kennenzulernen, Einblicke in die pädagogische Praxis zu gewinnen und erste Schritte für eine nachhaltige Zusammenarbeit zu setzen. Dabei stand von Beginn an auch die Einbindung von Schüler:innen im Fokus.

Gerade im Bereich der Sonderpädagogik ist dieses Projekt von besonderer Bedeutung: Internationale Begegnungen sind für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf noch immer keine Selbstverständlichkeit. Umso wichtiger ist es, neue Räume für Austausch, Teilhabe und gemeinsames Lernen zu schaffen.

Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, welches Potenzial in europäischer Zusammenarbeit für eine inklusive Bildung steckt.

Stimmen aus der Praxis - Diversitätsmanagement

Markus Pusnik

Steuergruppe Gendergerechtigkeit



Das enter Europe Projekt mit Fokus Diversität hat im Kontext der Arbeit im Diversitätsmanagement der Bildungsdirektion Wien zur geschlechtergerechten Bildung vor allem eines bewirkt: einen erweiterten Blick auf Schule als Ort von Chancengerechtigkeit, Vielfalt und bewusster pädagogischer Haltung. Die internationalen Job-Shadowings haben zudem deutlich gemacht, dass geschlechtergerechte Bildung dann besonders wirksam ist, wenn sie nicht als Einzelmaßnahme verstanden wird, sondern als Teil der gesamten Schulentwicklung. Der zentrale Mehrwert des Programms liegt daher im Perspektivenwechsel: Durch den direkten Einblick in andere europäische Schulsysteme werden neue Ansätze sichtbar, die dazu anregen, eigene Praxis-Strategien zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Für die Schulentwicklung bedeutet die Kooperation mit dem Europa Büro einen wichtigen Innovationsimpuls. Internationale Erfahrungen stärken nicht nur die professionelle Reflexion, sondern auch die Bereitschaft, neue Wege in Unterricht, Schulorganisation und Diversitätsarbeit zu gehen. Gerade für Wiener Schulen eröffnet sich dadurch die Chance, geschlechtergerechte Bildung stärker als Qualitätsmerkmal guter Schule zu verankern. Künftig wird allerdings entscheidend sein, die gewonnenen Erkenntnisse systematisch weiterzugeben, in Fortbildungen einzubringen und in strategische Entwicklungsprozesse zu übersetzen. Diese Verantwortung obliegt freilich den teilnehmenden Partner*innen innerhalb ihrer systemischen Platzierung – und dazu sind sie nachhaltig aufgefordert.

Zum Abschluss bleibt festzuhalten: Erasmus+ ist weit mehr als ein Mobilitätsprogramm. Es ist ein Motor für Schulentwicklung, europäische Vernetzung und eine gerechtere Bildungspraxis. Und gerade weil zurzeit auch Europas demokratische Prinzipien durch internationale Konflikte zunehmend porös erscheinen, braucht es diesen bildungsorientierten Fokus auf Zusammenhalt und zuversichtliche Weiterentwicklung für die junge Generation umso mehr!



Impact und Praxistransfer

Dieser Fokusbereich macht sichtbar, was aus den im Projekt gewonnenen Erfahrungen mitgenommen werden kann. Im Mittelpunkt stehen die **Erasmus+ Key Take-Aways** – prägnante, praxisnahe Erkenntnisse aus den Mobilitäten, die erfolgreiche Beispiele aus europäischen Schulen bündeln und für die eigene schulische Praxis nutzbar machen.

Die Erasmus+ Key Take-Aways bilden damit das **Herzstück der Umsetzung**: Sie übersetzen internationale Erfahrungen in konkrete Impulse für Unterricht, Schulentwicklung und Organisationsprozesse und stellen sicher, dass die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse nicht im Moment verbleiben, sondern nachhaltig weiterwirken. Machen Sie sich selbst ein Bild!

Den Abschluss dieses Fokusbereichs bilden **Stimmen aus der Praxis** von **Schulleitungen**, welche die Erfahrungen reflektieren, einordnen und um ihre Perspektive aus dem Schulalltag ergänzen.

SAMMLUNG
Key-Take-Aways:



Key-Take-Away

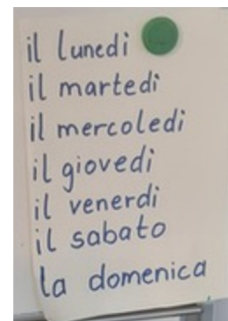
Thema: Kinder lernen von Kindern.

Lehrpersonen lernen von Lehrpersonen

Beitrag von: Daniela Kalina (VS Keplerplatz)

Julia Kloibhofer (VS Kolonitzgasse)

Ort: FKS Fritz-Karsen Gemeinschaftsschule, Berlin



Kinder leiten Morgenroutine an: übernehmen Begrüßung, sagen Datum und Tagesplan, stellen Fragen: z. B. "Welcher Tag war gestern?"; wiederholen Monate und Wochentage in verschiedenen Sprachen, die in der Klasse vorkommen, oder die die Kinder interessiert (sogar in Gebärdensprache – die auch zur Buchstabenerarbeitung verwendet wird).

Lehrpersonen treffen sich einmal wöchentlich in ihren Jahrgangsteams, um gemeinsam Materialien zu erstellen und zu überarbeiten und ihren Unterricht zu evaluieren. Haben gemeinsam ein Konzept entwickelt, welches ständig erweitert wird: unterschiedliche Ausgangslagen erfordern differenzierten Unterricht und Materialien.

Teil 4



Key-Take-Away

Thema: Queere Vielfalt an der Schule

Beitrag von: Katharina Kropf (BG Gymnasiumstraße)

Ort: INS Poeta Maraghall, Barcelona

Mich hat sehr beeindruckt, wie an der Schule queere Vielfalt gelebt und gefördert wird. Es war insgesamt deutlich merkbar, dass große Akzeptanz und Selbstverständlichkeit gegenüber vielen Aspekten der Vielfalt – z. B. unterschiedliche Fähigkeitsniveaus, Sprachhintergründe und Behinderungen, herrscht.

Mehrere Lehrpersonen, mit denen wir auch persönlich sprechen konnten, haben es sich zum Ziel gesetzt, die Schule für queere Schüler*innen zu einem sicheren Ort zu machen. Besonders interessant fand ich daran, dass sie z. B. einen speziellen Prozess haben, der zum Einsatz kommt, wenn ein*e transgender Schüler*in neu in die Schule kommt oder sich ein Kind outet. Dazu zählt z. B. die Person nach ihren Bedürfnissen (Name, Pronomen etc.) zu fragen und, falls gewünscht, das Gespräch auch mit den Eltern bzw. den Klassenkolleg:innen zu suchen.

An meiner Schule, bemühen wir uns auch sehr darum, die queere Vielfalt zu fördern, jedoch könnten wir uns an dieser Stelle noch etwas von der spanischen Schule anschauen. Ich habe mir vorgenommen, diese Erfahrung mit den zuständigen Lehrpersonen an meiner Schule zu teilen und eventuell etwas von diesem System umzusetzen.

Key-Take-Away

Thema: Graffiti-Kunst im Schulhof

Beitrag von: Christina Wiesinger (SZ Leopoldsgasse)

Ort: INS Can Vilumara, Barcelona



Ein Key-Take-Away-Moment unserer Mobilität war für mich der Besuch dieser Schule, deren Schulhof von farbenfroher Graffiti-Kunst geprägt ist. Überall an den Wänden befinden sich künstlerische Ausdrucksformen der Schüler*innen. Nicht nur ästhetische Werke, sondern auch klare gesellschaftliche und politische Botschaften zu Themen wie Gleichberechtigung, Vielfalt, Umweltschutz oder Feminismus.

Dieser Anblick hat mich tief beeindruckt, weil er zeigt, dass die Kinder dort nicht nur dürfen, sondern ausdrücklich dazu ermutigt werden, sich künstlerisch und politisch auszudrücken. Da ich acht Jahre lang eine katholische Privatschule besucht habe war z. B. das Thema „Vielfalt“ in meiner Schulzeit kaum Thema und Kunst war meist auf „Schönes“ oder „Traditionelles“ beschränkt. Politische oder gesellschaftskritische Ausdrucksformen hätten dort keinen Platz gefunden. Rückblickend wurde dadurch auch vieles unausgesprochen gelassen.

Themen wie Identität, Sexualität oder Ungleichheit waren unsichtbar, obwohl sie Teil unserer Lebenswelt waren. Umso stärker wurde mir in Barcelona bewusst, wie wichtig es ist, dass Schulen Räume bieten, in denen Kinder sich mit der Realität ihrer eigenen Welt auseinandersetzen dürfen. Die Graffiti-Wände in dieser Schule waren für mich ein Sinnbild gelebter Vielfalt. Sie zeigen, dass Kunst als pädagogisches Medium viel mehr ist als Dekoration. Sie kann ein Spiegel gesellschaftlicher Prozesse und ein Sprachrohr für junge Menschen sein. Wenn Schüler*innen ihre Gedanken und Gefühle auf kreative Weise ausdrücken dürfen, entsteht ein Gefühl von Selbstwirksamkeit und Zugehörigkeit. Sie lernen, dass ihre Meinung zählt und dass Vielfalt nicht nur akzeptiert, sondern gefeiert wird. Insgesamt hatte ich den Eindruck, dass Spanien in Fragen der Diversität pädagogisch weiter ist als wir. In der Schule, die wir besuchten, gibt es beispielsweise auch eine eigene „Feminist-Klasse“, in der Themen wie Geschlechteridentität oder soziale Gerechtigkeit gezielt behandelt werden. Außerdem wird an der Schule jedes Jahr eine „LGBTQ-Week“ veranstaltet. Diese Haltung prägt das gesamte Schulklima und macht deutlich, dass Diversität dort kein Sonderthema ist, sondern Teil der schulischen Identität.

Mein persönliches „Key Take Away“ aus dieser Erfahrung ist, dass Schule weit mehr sein kann, als ein Ort des Lernens. Sie kann ein Raum der Selbstentfaltung, der Begegnung und der gesellschaftlichen Teilhabe sein. Die Graffiti-Wände von Barcelona stehen für mich sinnbildlich für diese Idee.

Key-Take-Away

Thema: Diversität und Kinderschutz im Jahreskreis

Beitrag von: Ingo Stein (MS Koppstraße II)

Ort: Vasa Real Compulsory School, Stockholm

Im Rahmen des Schuljahres werden zentrale Themen der Diversität und des Kinderschutzes systematisch und wiederkehrend behandelt. Dazu zählen unter anderem Fragestellungen wie „Wie werde ich ein guter Mitschüler?“, „Wie verhalte ich mich verantwortungsvoll in sozialen Medien?“, „Anti-Rassismus“ sowie „Demokratiebildung“.

Auffallend ist die klare Struktur: Die inhaltliche und didaktische Aufbereitung erfolgt durch ein spezialisiertes Diversitäts- bzw. Kinderschutzteam, während die Umsetzung verbindlich durch alle Lehrkräfte im Regelunterricht erfolgt. Dadurch wird sichergestellt, dass diese Themen kontinuierlich und standortweit einheitlich vermittelt werden.

Für den eigenen Schulstandort ergibt sich daraus ein gut übertragbares Modell. Insbesondere die Unterrichtseinheit „Soziales Lernen“ bietet einen geeigneten Rahmen, um entsprechende Inhalte curricular zu verankern. Es erscheint zielführend, dass die bestehenden Teams für Diversität und Kinderschutz jeweils exemplarische, praxistaugliche Stundenbilder für alle Jahrgänge entwickeln. Diese könnten anschließend von den Lehrkräften verpflichtend umgesetzt werden, um eine nachhaltige und konsistente Bearbeitung der Themen sicherzustellen.



Stimmen aus der Praxis

Schulleitung

Ingo Stein, Schulleiter

MS Koppstraße II, 1160 Wien



Welche Veränderungen hat Erasmus+ an Ihrer Schule bewirkt?

Erasmus+ hat maßgeblich zur Weiterentwicklung unseres Schulstandorts beigetragen. Insbesondere wurde das Diversitätskonzept grundlegend überarbeitet, ein eigenes Diversitätsteam etabliert und der Prozess zur Erlangung einer Erasmus+-Akkreditierung erfolgreich angestoßen.

Worin sehen Sie den zentralen Mehrwert von Erasmus+?

Der zentrale Mehrwert von Erasmus+ liegt in vielfältigen Impulsen für die Schulentwicklung. Durch den Austausch mit anderen Schulen gewinnen wir neue Perspektiven, reflektieren unsere eigene Situation und können unsere Arbeit im europäischen Vergleich einordnen sowie ein tragfähiges Netzwerk aufbauen.

Welchen Beitrag leistet Erasmus+ zur Schulentwicklung?

Erasmus+ leistet einen wichtigen Beitrag zur Schulentwicklung, indem es durch gelungene Praxisbeispiele anderer Schulen motiviert und konkrete Anregungen für Veränderungsprozesse liefert. Diese Impulse unterstützen uns dabei, Innovationen gezielt und nachhaltig umzusetzen.

Wie wird Erasmus+ an Ihrer Schule künftig weitergeführt?

Die Weiterführung von Erasmus+ ist durch die bereits erfolgte Akkreditierung strukturell abgesichert. Ein entsprechender Ressourcenantrag wurde eingebracht. Nach dessen Genehmigung planen wir die Umsetzung eigener Mobilitäten sowie den weiteren Ausbau internationaler Kooperationen.

Was möchten Sie uns zum Abschluss noch mitgeben?

Abschließend möchten wir betonen, dass Erasmus+ eine große Chance darstellt, Schule über den eigenen Standort hinaus weiterzudenken. Es eröffnet neue Perspektiven, stärkt die Qualitätsentwicklung und trägt wesentlich zur nachhaltigen Professionalisierung des gesamten Schulstandorts bei.

Stimmen aus der Praxis

Schulleitung

Doris Rilk, Schulleiterin
VS Kolonitzgasse, 1030 Wien



Welche Veränderungen hat Erasmus+ an Ihrer Schule bewirkt?

Erasmus + hat die Zusammenarbeit im Kollegium und im gesamten Schulteam gestärkt. Durch partizipative Methoden die gemeinsamen Werte sichtbarer. Das gemeinsame Arbeiten hat das Wir-Gefühl gefördert und das gegenseitige Vertrauen hat sich deutlich verbessert.

Worin sehen Sie den zentralen Mehrwert von Erasmus+?

Der zentrale Mehrwert von Erasmus+ liegt in der Stärkung der Schuldemokratie, der Chancengleichheit und der Inklusion. Besonders profitieren auch sozioökonomisch Benachteiligte durch neue Lernmöglichkeiten, internationale Erfahrungen und eine stärkere Teilhabe am schulischen Leben.

Welchen Beitrag leistet Erasmus+ zur Schulentwicklung?

Erasmus+ ist ein fester Bestandteil unseres Dreijahresplans und unterstützt gezielt unsere Schulentwicklungsziele. Die Schule wird international sichtbarer und kann zentrale Werte wie Herzensbildung durch europäische Kooperationen an andere weitergeben und von anderer lernen.

Wie wird Erasmus+ an Ihrer Schule künftig weitergeführt?

Erasmus+ wird an unserer Schule weiterhin aktiv fortgeführt und bleibt fester Bestandteil der Schulentwicklung. Europäische Werte werden an die kommenden Generationen weitergegeben, möglichst viele Personen der Schulgemeinschaft sollen weiterhin davon profitieren.

Was möchten Sie uns zum Abschluss noch mitgeben?

Durch Erasmus+ werden Vorurteile abgebaut und gegenseitiges Verständnis aufgebaut.

Ausblick und Vernetzung

Besonders erfreulich ist, dass die meisten Schulen, die an diesem Projekt teilgenommen haben, mittlerweile eigene Erasmus+ Projekte an ihren Standorten umsetzen. Damit wird aus ersten internationalen Erfahrungen **nachhaltige Schulentwicklung**: Schulen können erworbenes Wissen weiter vertiefen, eigene europäische Aktivitäten gestalten und Erasmus+ langfristig im Schulalltag verankern.

Von Beginn an ist es dem Europa Büro der Bildungsdirektion für Wien ein wichtiges Anliegen, Erasmus+ nicht nur als einzelnes Projekt, sondern als **nachhaltiges Netzwerk** zu verstehen. Denn langfristiger Erfolg entsteht vor allem dann, wenn Schulen auch über Projektlaufzeiten hinaus miteinander in Verbindung bleiben, Erfahrungen teilen und voneinander lernen.

Um diesen Austausch weiter zu stärken, organisiert das Europa Büro regelmäßig **enterEurope-Alumni-Treffen**. Diese bieten Schulleitungen, Erasmus+ Schulteams und interessierten Lehrpersonen die Möglichkeit, sich zu vernetzen, pädagogische Ideen weiterzuentwickeln und gemeinsam neue europäische Perspektiven für ihre Schulen zu schaffen. Wir freuen uns darauf, die weiteren Wege und Projekte unserer Erasmus+ Schulen mitzuerleben, neue Ideen wachsen zu sehen und die europäische Zusammenarbeit gemeinsam weiterzuführen.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden herzlich für ihr großes Engagement, ihre Offenheit und die inspirierende Zusammenarbeit! Gemeinsam wurde Europa an Wiener Schulen sichtbar, lebendig und nachhaltig erlebbar gemacht.

Wir wünschen allen teilnehmenden Schulen weiterhin viel Erfolg, Freude und Inspiration für ihre zukünftigen Erasmus+ Projekte und freuen uns auf ein Wiedersehen im **enterEurope-Netzwerk!**





